

und Cunewalde, so weiß ich auch sehr wohl, daß die Deputation selbst darauf gekommen wäre, wenn es die finanzielle Lage gestattet hätte, und so bescheide auch ich mich in der Hoffnung und mit der nochmaligen Bitte, daß die königl. Staatsregierung die empfohlenen Vorerörterungen recht bald vornehmen möge.

Abg. Strauch: Nun, meine Herren, aus der Wärme, mit welcher der Herr Abg. Matthes der geehrten Finanzdeputation für die Behandlung dieses Projectes Löbau-Wilthen seinen Dank erstattet hat, werden Sie wohl ersehen haben, daß er der eigentliche Vertreter der dortigen Gegend ist und nicht ich; immerhin kann ich aber doch nicht unterlassen, als genau vertraut mit den dortigen Verhältnissen auch meine Anerkennung der geehrten Deputation gegenüber auszusprechen, daß sie die Angaben der Petenten in so eingehender Weise behandelt und, wie sie selbst in dem Berichte sagt, ihre behaupteten Thatsachen als richtig anerkannt hat. Es ist dadurch wenigstens dahin gekommen, daß das Project Löbau-Wilthen in gleiche Linie mit vielen anderen Projecten gestellt worden ist.

Nun hat zwar der geehrte Herr Vicepräsident Dr. Pfeiffer daran einen Anstoß gefunden, daß die Lausitz in dem gegenwärtigen Bericht ganz an letzter Stelle behandelt worden ist. Nun, meine Herren, ich möchte noch einen Schritt weiter gehen und möchte sagen: Löbau-Wilthen ist ganz zuletzt behandelt worden; aber insofern stehe ich nicht mit ihm auf einem und demselben Standpunkte zu der Sache. Denn während er einen gewissen Anstoß daran findet, finde ich einen, wie ich glaube, ganz berechtigten Trost darin und ich denke, daß auch die hohe Staatsregierung das höchst gewichtige Wort, daß die Letzten nicht immer die Besten bleiben, sondern daß die Besten die Ersten werden sollen,

(Heiterkeit)

beherzigen wird. Mithin glaube ich ganz bestimmt, wenn eins von den Projecten, die hier in dem Berichte behandelt worden sind, zur Ausführung kommt, so wird es ganz bestimmt Löbau-Wilthen sein. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß die hohe Staatsregierung dieses zur Verwirklichung bringen wird.

Was nun den Uebelstand betrifft, welcher noch bis dahin in der dortigen Gegend bestehen wird, nämlich daß die Verkehrsverhältnisse durch 46 verschiedene Fuhrwerksbesitzer zu bewältigen sein werden, nun, so werde ich mich, glaube ich, mit dem Herrn Abg. Matthes zur Abhilfe dessen schon vereinigen können; denn für das Zugmaterial zu sorgen, wird in den nächsten Tagen Gelegenheit sein und wir werden hoffentlich mit dem Herrn Abg. Matthes recht warm für Kalkreuth eintreten und für dasselbe stimmen.

(Heiterkeit.)

Präsident Haberkorn: Es hat Niemand weiter das Wort begehrt. Ich schließe die Debatte.

„Beschließt die Kammer, die Petition um Erbauung einer Eisenbahn von Wilthen nach Löbau über Cunewalde der Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überweisen?“

Einstimmig: Ja.

Noch ein Punkt, die Müglitzthalbahn betreffend.

Referent Philipp: Meine Herren! Die Deputation hat sich bei allen Petitionen bemüht, die berechtigten Wünsche zu erfüllen, und ist durch günstige Umstände in der glücklichen Lage, auch noch die unberechtigten Wünsche des Herrn Vicepräsidenten Dr. Pfeiffer und des Herrn Abg. Strauch zu erfüllen, daß die Petitionen um Bahnen in der Lausitz nicht die letzten hätten sein mögen; (Heiterkeit)

denn es ist noch eine Petition eingegangen, die wir nachträglich noch erledigen können.

Es haben nämlich die Städte und Ortschaften Glas- hütte, Dohna, Röttwitz, Falkenhain, Weesenstein, Maxen, Mühlbach, Burkhardswalde, Schlottwitz, Bärenklau, Bärenstein, Geising, Löwenhain, Fürstenwalde, Lauenstein, Liebenau, Börichen, Dittersdorf, Luchau u. s. w., kurz die ganze Müglitzthalgegend wieder die bekannte Müglitzthalpetition eingereicht und zwar dahin:

„Die hohe Ständeversammlung wolle der königl. Staatsregierung empfehlen, die Herstellungskosten einer Secundärbahn im Müglitzthale unter theilweiser Benutzung der vorhandenen Straße ermitteln und dem nächsten Landtage eine Vorlage bezüglich des baldigen Baues derselben machen zu wollen.“

Die Petenten heben hervor, daß die Bahn äußerst billig zu erbauen sein würde, da die Straße vollständig breit genug sei und auch der Unterbau den billigen Bau unterstütze und in der ganzen Länge benutzt werden könnte. Ueberdem heben sie hervor, daß die Bahn dringend nothwendig sei; denn die an der Straße liegenden Ortschaften hätten jetzt bereits einen nachgewiesenen Frachtverkehr von 2,000,000 Centnern. Sie beziehen sich noch dann auf das Alter des Projectes und bitten, diese Petition der Staatsregierung zu überweisen. Die Deputation hat heute Morgen den Beschluß gefaßt, Sie zu ersuchen, auch diese Petition der Staatsregierung zur Kenntnißnahme zu überreichen.

Abg. Schumann: Ich bedaure, daß die Petition so spät an die Kammer gelangt ist, auch ich habe sie erst heute Morgen bekommen. Wenn ich auch nicht auf eine lange Debatte eingehe und die Aufmerksamkeit der Kammer, die ohnedies durch die lange Eisenbahn-